

Ein weiterer \*<sup>C</sup>Abd'uhayy

Ernst Axel Knauf - Amman

Bei der Zusammenstellung der Belege für den Namen \*<sup>C</sup>Abd'uhayy BN 23 (1984) 22, dessen theophores Element verschiedentlich als später Reflex des Tetragramms (oder als Parallele zu dessen Deutung Ex 3,14) in Anspruch genommen worden ist, habe ich eine nabatäische Inschrift aus Ägypten übersehen. Sie stammt aus Bīr Umm <sup>C</sup>Anab und damit von der Karawanenstraße, die Myos Hormos am Roten Meer mit Koptos und dem Niltal verband<sup>1</sup>:

šlm <sup>C</sup>mnw 2) br <sup>C</sup>bd'hyw

"Gruß! <sup>C</sup>Amān 2) b. <sup>C</sup>Abd'uhayy."

Nach dem veröffentlichten Photo der Inschrift ist <sup>C</sup>mnw der Lesung <sup>C</sup>mlw vorzuziehen, die LITTMANN zur Wahl stellt<sup>2</sup>. LIDZBARSKI'S Deutung des Vaternamen lehnt auch LITTMANN ab. Seine eigene, darin den ägyptischen Gott "Thi" zu finden, überzeugt angesichts der Schreibungen des Namens mit der arabischen Kasus-Endung -w nicht<sup>3</sup>.

Die Araber, die im 2./3. Jh. n. Chr. die "nabatäischen" Inschriften in Ägypten hinterlassen haben, dürften wie ihre Zeitgenossen auf der Sinaihalbinsel von der gegenüberliegenden Seite des Roten Meeres, aus dem Hiǧāz gekommen sein und sich als Karawanenhändler und -begleiter, Handwerker und Soldaten betätigt haben<sup>4</sup>. So bestätigt diese Inschrift, daß es sich bei <sup>C</sup>Abd -

1 E. LITTMANN-D. MEREDITH, Nabataean Inscriptions from Egypt, I. BSOAS 15 (1953) 1-28; II. BSOAS 16 (1954) 211-246: 7 Nr.9 mit Pl.VI. Die dritte Zeile stellt eine eigene Inschrift dar und wird hier nicht weiter besprochen.

2 Ebd. 24; die beiden lām der Inschriften dieses Steins sind höher. Vgl. zur Vokalisation des Namens W. CASSEL, Ġamharat an-nasab II. Leiden 1966, 155b; safaitische und südsafaitische Belege: G.L. HARDING, An Index and Concordance of Pre-Islamic Arabian Names and Inscriptions (NMES 8). Toronto 1971, 441.

3 Ebd. 24; cf. zum -w BN 23 (1984) 23f.

4 Cf. LITTMANN, BSOAS 15, 3f; 16, 214f. Die "nabatäischen" Inschriften aus Ägypten stellen die "Wallfahrer-Theorie" der "nabatäischen" Inschriften

'uhayy um einen Modenamen des Hiğāz aus der Zeit nach dem Untergang des Naba-  
 tärerreiches und vor dem Rückzug der Römer auf den transjordanischen Limes  
 handelt. Mit dem Nabatäerstamm hat der Name sowenig zu tun, wie er auf der  
 Sinai-Halbinsel heimisch war.

vom Sinai weiter in Frage, aber auch die "metallurgische" Erklärung dieser  
 Texte (BN 23, 22 mit Anm.8). Differenziert D.F. GRAF, ADAJ 23 (1979) 127  
 Anm.10.

Handwritten cursive script, likely a transcription of the word 'uhayy. The script is arranged in three lines, with the top line being the most legible, followed by a second line that appears to be a variant or a different reading, and a third line that is more stylized or possibly a different dialectal form.

BSOAS 15, 7:9

